

Sorge um ein Lebensmittel

Wasserverband Bremervörde tagt in Kuhstedt: Ab 1. Januar kostet der Kubikmeter sieben Cent mehr

Von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE/KUHSTEDT. Die Rückschau auf einen sehr trockenen Sommer 2018, die Sorge um klimatische Veränderungen mit Extremwetterlagen, die Nitratbelastung im Grundwasser und nicht zuletzt die steigenden Kosten für die Unterhaltung eines in die Jahre gekommenen Leitungsnetzes: Diese Themen haben die jüngste Versammlung des Wasserverbands Bremervörde gestern im Kuhstedter Gasthof Ahrens geprägt. Wichtigste Nachricht aus Sicht des Verbrauchers: Die Gebühren steigen von 73 Cent auf 80 Cent pro Kubikmeter bei einer Jahresabnahme bis zu 1 000 Kubikmetern beziehungsweise von 68 auf 75 Kubikmeter (bei einer Abnahme über 1 000 Kubikmetern). Der entsprechende Beschluss der Versammlung erfolgte einstimmig.

Dass das Trinkwasser aus dem Bremervörder Verbandsgebiet ein hochwertiges und gesundes Lebensmittel zu einem nach wie vor sehr günstigen Preis sei, machte Dr. Kohl mit einem anschaulichen Vergleich deutlich. 100 Liter Mineralwasser einer im Elbe-Weser-Dreieck beliebten Marke kosteten 55 Euro („ohne Pfand plus Kisten tragen!“). „Bei einem Verbrauch von 100 Kubikmetern im Jahr kosten 100 Liter Wasser gerade mal brutto 16 Cent“, rechnet der Geschäftsführer zum Vergleich vor.

„Diese Erhöhung ist für die Deckung des Wirtschaftsplanes 2020 und der notwendigen Unterhal-

tungsmaßnahmen insbesondere im Bereich der Wasserwerke und im Rohrnetz erforderlich – und wird auch zukünftig erforderlich sein“, berichtete Geschäftsführer Kohl und konnte mit dieser Einschätzung die Versammlung überzeugen, die einstimmig die nötigen Beschlüsse zur Satzungsänderung fasste.

„Denn die ältesten Leitungen in unserem Netz sind 60 Jahre alt. 70 Prozent der Leitungen sind älter als 40 Jahre, 41 Prozent der Leitungen älter als 50 Jahre“, bekräftigte Kohl die Notwendigkeit der Entscheidung mit Blick auf ein stattliches Versorgungsleitungsnetz von 965 Kilometern und Hausanschlussleitungen von rund 500 Kilometern. Angesichts der hohen Auslastung der Tiefbaubranche sei laut Kohl auch in Zukunft mit hohen Unterhaltungs- und Sanierungskosten zu rechnen. Ein erhöhter Geräte- und Unterhaltungsaufwand ergebe sich auch aufgrund der in den vergangenen Jahren zu beobachtenden erhöhten Wasserabgaben um 15 Prozent. Allein im Hitzejahr 2018 habe der Verband zehn



Dr. Stefan Kohl, Geschäftsführer des Wasserverbands Bremervörde, und Verbandsvorsitzender Frank Holle. Fotos: Schmidt

» 100 Liter Mineralwasser aus der Flasche kosten rund 55 Euro. 100 Liter Trinkwasser aus dem Wasserhahn gerade mal 16 Cent.«

Geschäftsführer Stefan Kohl

Prozent mehr Wasser abgegeben, was laut Kohl mit einem erhöhten Technikaufwand einhergehe.

Dass der Bremervörder Zweckverband in einem Landkreis agiere, der in Sachen Stickstoffabfuhr organische und organisch-mineralische Düngemittel weit über dem Landesdurchschnitt liegt, ließ Kohl mit Blick auf die Sorge um die Nitratbelastung im Grundwasser nicht unerwähnt. Ziel müsse die Verbesserung beziehungsweise der Erhalt einer Grundwasserqualität unterhalb der Grenz- und Richtwerte der Trinkwasserverordnung beziehungsweise der Grundwasserverordnung sein, sagte Kohl. Auf die Landwirte werde deshalb noch einiges an Umweltauflagen zukommen, sagte Kohl. „Aber aus unserer Sicht ist das auch dringend erforderlich“, sagte er mit Blick auf den Grund- und Trinkwasserschutz für die künftigen Generationen. Ein wichtiger Baustein auf dem Weg dahin seien neben dem jetzt schon absehba-

ren Druck des Gesetzgebers auch freiwillige Vereinbarungen, um Landwirte dazu zu bewegen, über die „gute fachliche Praxis“ hinausgehende Maßnahmen im Sinne eines vorsorgenden Gewässer- und Trinkwasserschutzes anzuwenden.

Regularien

- » **Verbandsübliche Regularien** konnten gestern rasch abgearbeitet werden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fides Treuhand, vertreten durch Ernst-Wilhelm Hoppe, bescheinigte dem Verband eine gesunde Finanzierungsstruktur und eine ordnungsgemäße Geschäftsführung.
- » **Geschäftsführer Dr. Stefan Kohl** wurde daraufhin einstimmig von der Versammlung entlastet.
- » **Der Jahresabschluss 2018** wurde einstimmig festgestellt.
- » **Den Wirtschaftsplan 2020** und die Haushaltssatzung 2020 hat die Versammlung einstimmig beschlossen. Der Wirtschaftsplan sieht eine Steigerung der Verbrauchsgebühr um sieben Cent beziehungsweise die Erhöhung der Grundgebühr um zehn Cent vor.

» Auf die Landwirte kommt in den nächsten Jahren einiges zu. Aber aus unserer Sicht ist das auch dringend erforderlich.«

Dr. Stefan Kohl, Geschäftsführer des Wasserverbands Bremervörde, über die wachsenden Umweltauflagen für die Landwirtschaft



Die Versammlung des Wasserverbands Bremervörde beschloss den Wirtschaftsplan mit der Steigerung der Wasserbenutzungsgebühren.